



Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

Kometen, Sterne, Galaxien - Astronomie in der Hamburger Sternwarte

Hamburg, 23.-24. September 2012

Fernrohre in alle Welt! Die Geschäftsbücher der Firma Merz

Jürgen Kost

Tübingen und History of Science, University of Hamburg
Geschichte der Naturwissenschaft, Universität Hamburg

1838 kaufte der Optiker Georg Merz zusammen mit dem Uhrmacher Joseph Mahler das berühmte Optische Institut in München. Dort hatten zuvor die Feinmechaniker Georg von Reichenbach und Joseph Liebherr sowie der berühmte Optiker Joseph von Fraunhofer neue Fertigungsverfahren für die Herstellung optischer Winkelmessinstrumente eingeführt und optisches Glas von bis dato unerreichter Qualität hergestellt. Mit diesem Kapital wurde das Unternehmen unter den neuen Besitzern schnell zum weltweit wichtigsten Lieferanten für astronomische Instrumente und feinoptische Bauteile. In den rund 100 Jahren ihres Bestehens lieferte Merz etwa 150 Großteleskope und Astroobjektive mit einer Öffnung von über 5 par. Zoll. Über die produzierten Instrumente, die Auftraggeber und die Geschäftspartner der Firma Merz liegen bislang keine belastbaren Publikationen vor. Einem Zufallsfund in einem Münchener Archiv ist es nun zu verdanken, dass mit den dort gefundenen Geschäftsbüchern diese wichtigen Informationen für die Jahre 1835 bis 1881 erschlossen wurden. Demnach lieferte das Unternehmen nicht nur die aus zahlreichen Preisverzeichnissen bekannten Instrumente wie Fernrohre, Winkelmessinstrumente, Mikroskope, Mikrometer und Gebrauchsoptik sondern auch optische Komponenten und mechanische Bauteile an Werkstätten wie beispielsweise Breithaupt in Kassel, Ertel & Sohn in München, Kern in Aarau, Meyerstein in Göttingen und Repsold in Hamburg. Gerade mit der Firma Repsold verband Merz eine sehr erfolgreiche, über viele Jahre andauernde Geschäftsbeziehung. Zu den herausragenden Instrumenten aus dieser Kooperation zählen das 1848 für Oxford gebaute Heliometer und die zwei großen 18 Zoll Refraktoren für Straßburg (1880) und Mailand (1881). Im Vortrag sollen anhand der Geschäftsbücher sowohl die Produkte und Absatzmärkte der Firma Merz als auch die technikhistorische Bedeutung des Münchener Unternehmens vorgestellt werden.

Abbildung:

Merz-Heliometer für die Bonner Sternwarte (1841)

Foto: Deutsches Museum